

Workshop im Rahmen der 6. APS Jahrestagung

Was nützt was und wie können wir es
beobachten?
Evaluation und PSI – methodische Hinweise
für den Alltag

Dipl.-Psych. Stefanie Passauer-Baierl

13. Mai 2011

Patientensicherheitsindikatoren - Hintergrund

Ohne geeignete Messinstrumente ist es nicht möglich

- den aktuellen Stand der Patientensicherheit zu erkennen
- die Wirksamkeit von Maßnahmen abzuschätzen, die die Patientensicherheit erhöhen sollen

Patientensicherheitsindikatoren (PSI) stellen ein solches
Messinstrument dar

Was sind Patientensicherheitsindikatoren (PSI)?

Patientensicherheitsindikatoren dienen der Vorhersage von unerwünschten Ereignissen und machen somit Aussagen über den Stand der Sicherheit in einer Institution. (Schrappe, 2010)

Sie geben Hinweise darauf, wo mit höherer Wahrscheinlichkeit die Patientensicherheit gefährdet und / oder verbesserungsbedürftig ist.



www.ifpsbonn.de
www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

3

Was sind Patientensicherheitsindikatoren (PSI)?

Definition der AHRQ:

„Patient Safety Indicators are a set of measures that screen for adverse events that patients experience as a result of exposure to the health care system. These events are likely amenable to prevention by changes at the system or provider level.“ (AHRQ Fact Sheet, 2006)



www.ifpsbonn.de
www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

4

Unser „Wunschindikator“...

- ... basiert auf bereits vorhandenen Daten
- ... ist für Patienten relevant
- ... bildet einen relevanten Prozess ab
- ... ist spezifisch für ein Ergebnis
- ... ist wiederholbar
- ... ist leicht erhebbar
- ... ist verständlich formuliert
- ... ist leicht beeinflussbar (bzw. der mit dem Indikator verbundenen Prozess)
- ... bildet einen Prozess gut ab



www.ifpsbonn.de
www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

5

Fazit:

- Es können nicht alle Wünsche gleichzeitig erfüllt werden
z.B. können Spezifität und Sensitivität nicht gleichzeitig ein Maximum erreichen
- Es besteht ein Verlangen nach Indikatoren, die
 - für Anwender und Patienten aussagekräftig sind
 - einen geringen Erhebungsaufwand aufweisen
 - Hinweise auf mögliche Verbesserungen geben
 - und einen relevanten Prozess möglichst gut abbilden.

Auch wenn uns schon einige Indikatoren zur Verfügung stehen, müssen wir uns im stetige Verbesserung bemühen und immer wieder „über den Tellerrand“ blicken, um Patientensicherheit adäquat und für alle verständlich abzubilden



www.ifpsbonn.de
www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de

6

Literatur

AHRQ Fact Sheet. (2006). Patient safety indicators – A tool to help identify potentially preventable complications for patients in hospitals. Abrufbar unter: <http://www.qualityindicators.ahrq.gov/Downloads/Software/SAS/V30A/2006-Feb-PatientSafetyIndicators.pdf> (Letzter Abruf am 11.05.2011).

Schrappe, M. (2010). Patientensicherheit und Risikomanagement. In: Lauterbach, K.W., Lungen, M. und Schrappe, M. (Hrsg.). *Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-based Medicine*. Stuttgart: Schattauer.



www.ifpsbonn.de
www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de